

lassen mich den Satan neu ver-
wunden.

3. So ist auch mein Uudank-
barkeit sehr groß, bis auf die
Stunde. Ich habe dir zu lei-
ner Zeit gedankt von Herzens-
grunde für deine Treu, die täg-
lich neu, für deine Lieb und Gü-
te, die ich an mir gar leichtlich
spür am Leib und am Gemüthe.

4. Voruemlich hast du mit Ge-
duld viel Jahr bisher verschonet,
und mir nicht, wie ich oft ver-
schuldt, im Zorn bald abgelo-
net; hast fort und fort, o höch-
ster Hort, dich meiner angenom-
men; hast nichts acipari, nach
deiner Art, daß ich zu dir mücht
kommen.

5. Mit deinem Wort hast du
gar oft an mein Herz angeschla-
gen, durch deinen Geist mir zu-
geruft, den Himmel angetragen;
hast früh und spat durch manche
Gnad zur Buse mich bewogen,
auch mit Trübsal, Angst, Noth
und Qual zu dir hinauf gezo-
gen.

6. Wie ich denn gar nicht läug-
nen kann, daß, wenn du ange-
klopset, ich dir doch nicht hab
aufgethan, die Ohren zugestopset;
mit Unbedacht dieß ganz veracht,
den Rücken dir gekehret; doch
hast du mich so gnädiglich ge-
duldet, nicht verzehret.

7. Du könntest gar mit gutem
Recht das Leben mir verkürzen,
und mich, als einen bösen Knecht,
hin ab zur Höllen stürzen, der ich
ohn Scheu, ohn Leid und Reu,

in Sünden mich verweilet: den-
noch giebst du mir Raum und
Ruh, hast mich nicht übereilet.

8. Wenn dieß bey sich mein
Herz bedenkt, in Strücken mücht
es springen. Die große Sicher-
heit mich kränkt, will Mark und
Bein durchdringen. Kein Böli-
lenpein so groß mag seyn, ich ha-
be sie verschuldet. Ich bin nicht

werth, daß mich die Erd trägt,
nährt und auf sich duldet.

9. Unwerth bin ich, daß man
mich nennt ein Werk von dir er-
schaffen. Werth bin ich, daß all
Element zur Strafe mich hinraf-
fen. So weit hats bracht der
Sünden Macht. Ich muß es
frey bekennen: wo du siehst an,
was ich gerhan, so muß ich
ewig brennen.

10. O Väter aller Gütigkeit!
dir falle ich zu Fulse: verwirf
nicht den, der zu dir schreyt und
thut rechtschaffen Buse. Dein
Angesicht mit Gnaden richt auf
mich betrübtten Sünder. Sieh
mir einn Blick, der mich erquiel:
so wird mein Angst bald minder.

11. Erdsne mir dein freundlich
Herz, die Quell der Güt und
Liebe: vergieb die Sünd. heil
meinen Schmerz, hilf, daß ich
mich stets übe in dem, was dir
gefällt an mir, und alles Böse
meide, bis ich hinfahr zur Ent-
gelschaar, da nichts, denn lauter
Freude.

J. Heermann.
Mel. Herr, ich habe mißgeh.

295. Sieh, wie bin ich,
Ehrenkönig! lege
mich